


Friedrich Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Friederich, von Gottes Gnaden Herzog zu Mecklenburg ... Ehrsame, liebe Getreue! Wann es verlautet, daß bey sen Aemtern der Handwerker in Unseren Städten, in Abforderung und Beylegung der Kundschaften ankommender und in Arbeit tretender Gesellen, starke Nachlässigkeit betrieben und diese Abforderung ... in die Amts-Lade fast gänzlich unterlassen werde : Datum auf Unserer Vestung Schwerin, den 6ten September 1765. : Circulare an Bürgermeister, Gericht und Rath einer jeden Stadt

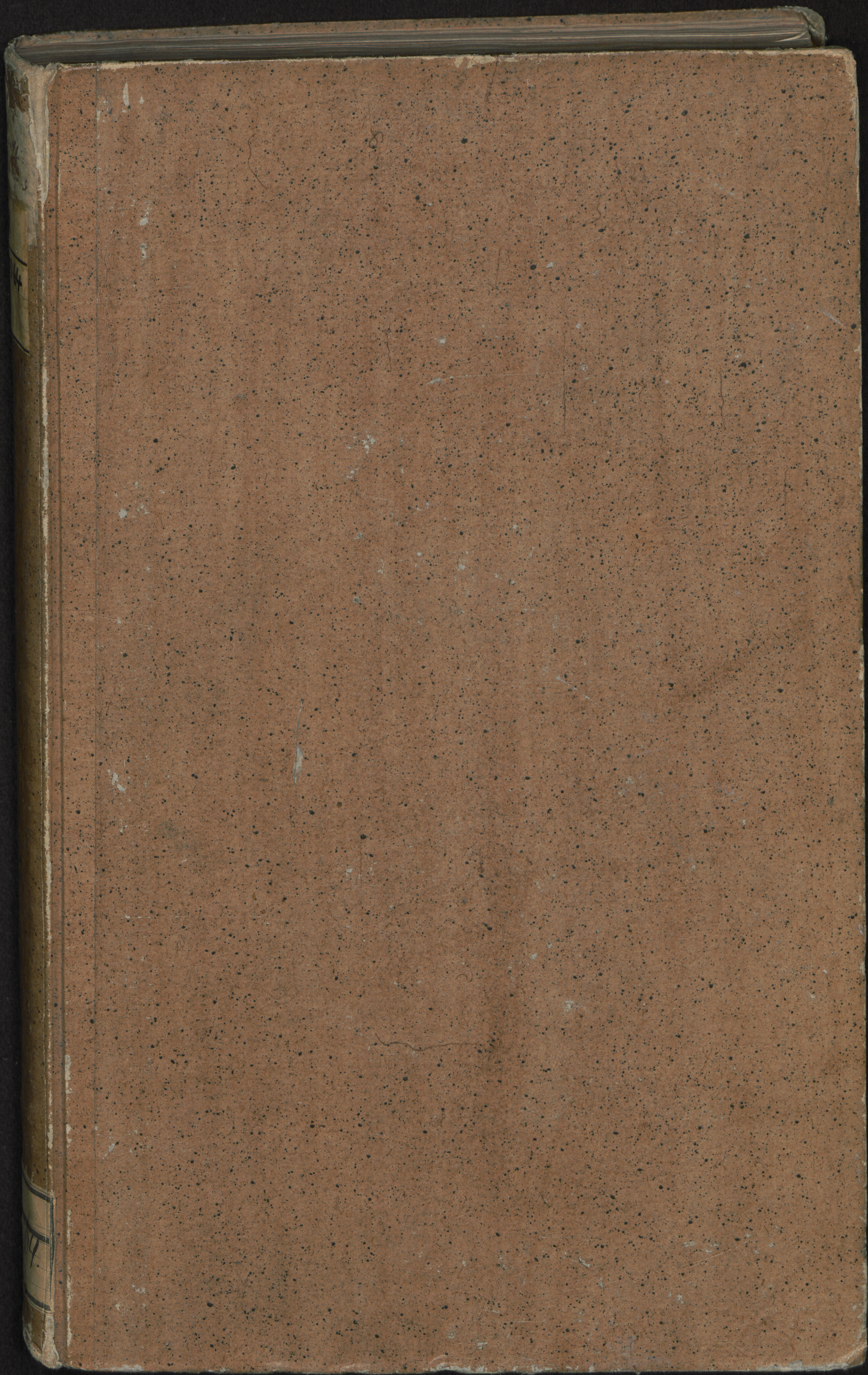
[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1765?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn873292340>

Abstract: Verordnung, die Handwerksmeister betreffend

Druck Freier  Zugang





117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200

Friederich,

von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg,
Fürst zu Wenden, Schwerin und Raseburg,
auch Graf zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herr, &c. &c.

Ehrsame, liebe Getreue!

Wann es verlautet, daß bey den Aemtern der Handwerker in Unseren Städten, in Abforderung und Beylegung der Kundschaften ankommender und in Arbeit tretender Gesellen, starke Nachlässigkeit betrieben und diese Abforderung und Beylegung der Kundschaften in die Amts-Lade fast gänzlich unterlassen werde; so befehlen Wir euch hiemit gnädigst ernstlich, zu Abstellung dieser Reichs-Ordnungswidrigen Unterlassung, gesammte Alter-Leute daselbst vorzufordern und ihnen Unsere ernstliche Willensmeinung dahin kund zu machen, daß kein Amts-Meister fortan einen Gesellen ansetzen solle, welcher nicht mit einer Kundschaft versehen ist und solche produciret, welche Kundschaft darauf auch, nach Vorschrift des Reichs-Gutachtens, einstweilen bis daß der Gesell wieder abgehet und mit einer neuen Kundschaft versehen wird, in die Amts-Lade verwahrlich beygelegt werden soll. An dem geschiehet Unser gnädigster Wille und Meynung.

Datum auf Unserer Bestung Schwerin, den 6ten September 1765.

Friederich, H. z. M.

Circulare
an Bürgermeister, Gericht und
Rath einer jeden Stadt.

811000

von ...
...
...
...

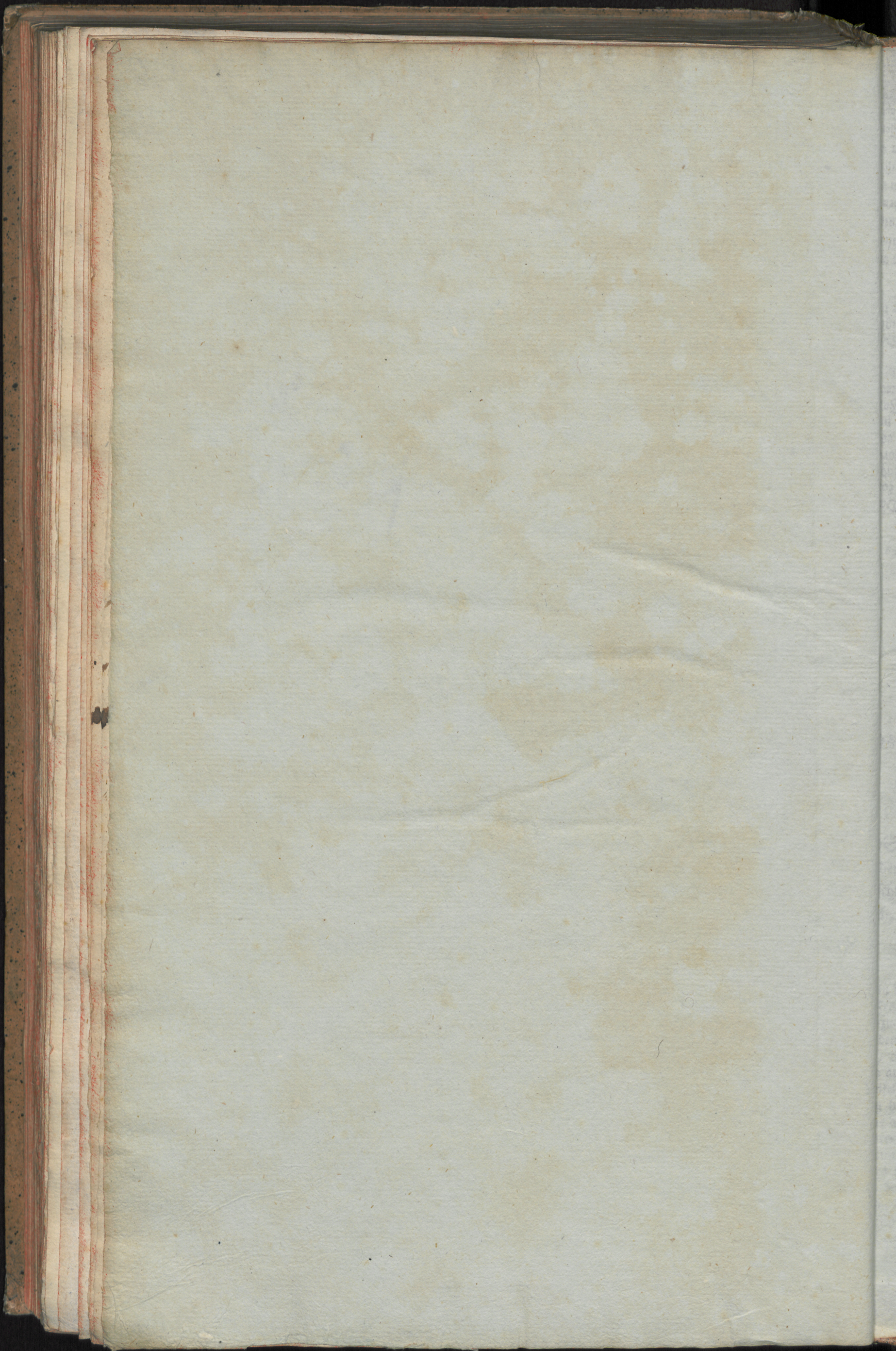
...

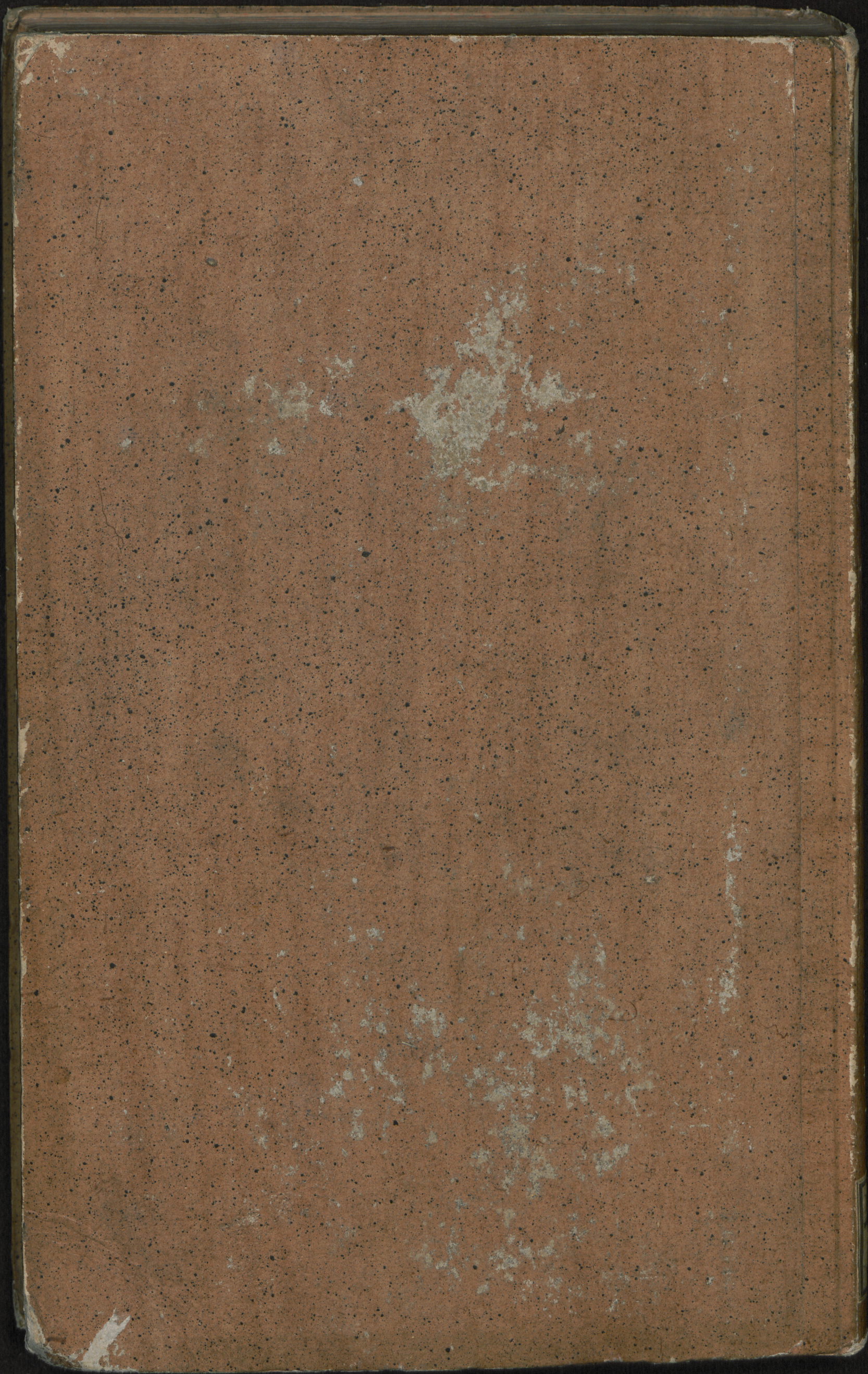
...

...

...

...







Friederich Franz,

von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Rügenburg,

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herr, ic. ic.

Wir haben höchst mißfällig bemerkt, daß die jungen Leute, welche ein Handwerk erlernen, womit sie hernachmahls ihr gewisses Brodt erwerben, sich und die Ihrigen ehrlich ernähren und dem gemeinen Wesen nutzbar werden können, nur gar zu oft diesen Endzweck, welchen jeder Lehrlinge und Geselle unberrückt vor Augen haben sollte, entweder gar nicht kennen, oder doch zu ihrem eigenen Verderben muthwillig vernachlässigen. Sehr häufig stehen ist die Lehrlingen und jungen Gesellen in dem verderblichen Wahn, es gehöre mehr nicht zum Handwerk, als daß sie ihre wenigen

